

Ein Vergleich mit dem CFW Schwarza zeigt uns jedoch, daß unsere Ergebnisse längst nicht befriedigen können. Der Energieverbrauch pro Tonne Seide liegt in Schwarza um etwa 5 MWh unter dem Wert unseres Werkes. Es gilt also, die Kennzifferarbeit überall und besonders in den neuen Produktionsanlagen durchzusetzen. Im Werk gibt es zur Zeit 30 Haushaltsbücher mit Energiekennziffern für die einzelnen Bereiche gesamt sowie aufgeschlüsselt nach Kostenstellen. Bis Ende des I. Quartals 1970 werden wir diese Aufschlüsselung noch erweitern. Das Haushaltsbuch wird als Grundlage bei der Zuführung der Jahresendprämie für das Kollektiv genutzt. Damit wird zugleich die Energieverbrauchsnorm stimuliert. Da diese Maßnahme allein nicht ausreicht, wurde eine Organisationsanweisung erarbeitet, welche die Gestaltung der materiellen Anerkennung bei erreichtem Nutzen durch ökonomische Materialanwendung zum Inhalt hat.

In einem neuen Betriebsteil wurde durch die Aktivität der ABI-Betriebskommission in Zusammenarbeit mit dem Energiebetrieb erreicht, daß bereits in der Anfahr- und Produktionsstabilisierungsphase den Fragen der rationellen Energieanwendung große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es wurde dazu kurzfristig ein Programm ausgearbeitet und mehrere sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet. Damit wurde e)in Zeitgewinn von etwa einem halben Jahr erreicht.

Erfolgreich ist auch die Arbeit der Neuerer. Hier wurde ein Nutzen von über 830 000 Mark erzielt. Der Plan der Neuerer 1970/71 gibt Themenstellungen für die Verbesserung der wirtschaftlichen Energieanwendung mit einem voraussichtlichen Nutzen von rund 277 000 Mark vor. Gerade in der Neuererbewegung liegen

noch sehr große Reserven. Das hat erst in diesen Wochen ein Aufruf zum Sonderwettbewerb der Neuerer zur rationellen Energieanwendung gezeigt. Eine Vielzahl von Vorschlägen ist eingegangen. Das zeigt, daß unsere Werkstätigen mit hohem Verantwortungsbewußtsein diese Maßnahmen unterstützen.

Zu solchen Initiativen kommt es aber nur dann, wenn die Werkstätigen gründlich informiert werden, wenn die Parteiorganisation schnell und verantwortungsbewußt alle Genossen mobilisiert und die Einhaltung der Maßnahmen unter strenge Parteikontrolle nimmt. Hohe Leistungen setzen vor allem politisch-ideologische Klarheit voraus. Die Genossen des Energiebetriebes haben das klar erkannt. 210 Genossen und Kollegen nehmen am Parteilehrjahr teil. Das sind 70 Prozent der Belegschaft des Energiebetriebes.

Allen ist der Aufruf unserer Kraftwerker „Wer das Kilowatt nicht ehrt, ist das Megawatt nicht wert!“ bekannt. Im Wettbewerbsaufruf der Beschäftigten des Energiebetriebes heißt es: Kein Bereichs- oder Abteilungswettbewerb ohne rationelle Energieanwendung und Abrechnung der EVN im Haushaltsbuch. Dieser Aufruf wird Bestandteil der im Rahmen der Gewerkschaftswahlen zu überarbeitenden Richtlinien für den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Der Energiebetrieb als sozialistische Hauptabteilung gibt dabei ein gutes Beispiel.

Barbara Reißer
Parteisekretär im Chemiefaserkombinat
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

(Aus der Diskussionsrede auf der Tagung
des Parteikommitees des Bezirkes Cottbus)

zu den Zirkelteilnehmern. Es hat keinen Sinn, über die Köpfe der Menschen hinwegzusprechen. Man muß vom bisherigen Niveau der Teilnehmer ausgehen und erreichen, daß sie Interesse für die Probleme aufbringen, dann sagen sie auch zwanglos ihre Meinung.“

Die Mehrheit der Teilnehmer ihres Zirkels haben die Zusammenkünfte bereits zu einem festen Bestandteil ihres politischen Lebens gemacht. Über diesen Erfolg freut sich Genossin Liebig. „Im kommenden Zirkel müssen wir erreichen, daß sich nicht nur ein bestimmter Kreis an einer schöpferischen Diskussion beteiligt; alle Zirkelteilnehmer sollten ohne Scheu ihre Mei-

nung sagen. Das setzt voraus, daß sie sich schon vor dem Zirkel mit der Literatur zu dem jeweiligen Thema bekannt machen; denn Grundlage für weitere Erfolge ist ein systematisches Selbststudium.“

Helge Elsner

Aus der Betriebszeitung „Roter Faden“ des VEB Zwickau er
Kammgarnspinnereien

DER LEHRER HAT DAS WORT